

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **259 (1980)**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gründung der «Allgemeinen Versicherungsgesellschaft Helvetia»:

«Unter sämtlichen ostschweizerischen Städten hat sich in den letzten Jahren kaum eine so rasch verschönert und vergrössert wie die weltbekannte blühende Handelsstadt St. Gallen. Als Hauptperle der dortigen Neubauten wird allgemein das Palais der «Allgemeinen Versicherungsgesellschaft Helvetia» angesehen, das in den Jahren 1877 und 1878 gebaut und letztes Frühjahr bezogen wurde . . . Dieses herrliche Haus hat etwas über eine Million Franken gekostet, — ein schönes Sümchen, nicht wahr? Aber sie haben's und vermögen's, die Herren von der «Helvetia»; machen sie ja doch so brillante Geschäfte, dass sich ihr Kapital alle zwei bis drei Jahre verdoppelt. — Das Verdienst der Gründung der «Helvetia» gebührt Herrn Salomon Zellweger in Trogen. Bis vor ca. 20 Jahren waren nämlich die schweizerischen Grossindustriellen und Exporthändler darauf angewiesen, ihre Waaren bei ausländischen Anstalten ver-

sichern zu müssen. Da äusserte Herr S. Zellweger nach reiflichem Studium der Frage zu einem Fachmanne den Gedanken, ob es nicht rätlich wäre, in der Schweiz eine Transportversicherungsgesellschaft zu gründen und zwar in Anbetracht des grossen Exportes der schweizerischen Industrie nach allen Ländern der Erde, dessen Assekuranz bisher alljährlich viele Millionen absorbierte, die dem Vaterlande erhalten werden könnten . . . Mit Hilfe der deutsch-schweizerischen Creditbank in St. Gallen kam dann das Werk zu Stande.

Wie das Äussere, so wird auch das Innere des «Helvetia-Palais» von Architekten als musterhaft bezeichnet. Obschon in allen Zimmern vom Morgen bis Abend streng gearbeitet wird, so hört man doch so zu sagen keinen Laut. Keiner stört den Andern; denn einerseits dienen geheime Treppen, andererseits Telegraphen und Telephone zum gegenseitigen Verkehr zwischen den einzelnen Bureaux. Auch ist die Ausstattung besonders des Treppenhauses und Sitzungssalles glänzend.»

Globus Globus

AME

Magazine zum Globus A.G.
Börsenplatz St. Gallen Börsenplatz

**Beste und billigste Bezugsquelle
für sämtliche Bedarfsartikel**

Inserat von 1920

Bemerkenswert: Daran hat sich nichts Wesentliches geändert.